

### 2.37 Motivational Interviewing

Motivational Interviewing: Psychotherapie auf gleicher Augenhöhe

Gespräche über „das Rauchen“, „das Trinken“ oder andere „Laster“ sind in der Regel wenig erfreulich. Das Thema ist heikel, und gute Ratschläge werden selten befolgt. Resignation und Frustration sind häufig die Folge einer unbefriedigenden Routine erfolgloser und missglückter Gespräche mit „uneinsichtigen“ Patienten. Was tun?

Motivational Interviewing (MI) ist ein zugleich klientenzentriertes und direktives Verfahren. Zentrales Merkmal ist der Verzicht auf ein konfrontatives Vorgehen: Ambivalenz und Reaktanz werden nicht als „fehlende Krankheitseinsicht“, „unzureichender Leidensdruck“ oder „Widerstand“ interpretiert.

Im Rahmen des ersten Workshops werden die von Miller und Rollnick beschriebenen Gesprächstechniken in Rollenspielen eingeübt und verschiedene Behandlungsformate vorgestellt. Video- und Life-Demonstrationen illustrieren die Anwendung in verschiedenen Behandlungssettings. Im weiteren Verlauf der Fortbildung werden Fallbeispiele der Teilnehmer ausgewertet.

Zielgruppe:	Ärzt/innen, Pflegende, Psychologen/innen, Sozialarbeiter/innen und Sozialpäd./innen etc.	
Referent:	PD Dr. rer. nat. Ralf Demmel Dipl. Psychologe Universität Münster	
Veranstalter:	Fort- und Weiterbildungszentrum der LWL-Kliniken im Kreis Soest <i>CME-Punkte beantragt</i>	
Termin:	29.01. und 30.01.2009 06.03.2009 xion 23.04.2009	Einführung Praxisrefle- xion Vertiefung
Zeit:	09:00 – 17:00 Uhr	
Ort:	LWL-Klinik Warstein	
Kosten:	400,- Euro	